

J. N. 193.750

Dr. Josef Breuer  
I., Brandstätte 4.

Beutelsgaden 18<sup>(!!!)</sup>/<sub>9</sub> 10

Liebe, verehrte Freunde!

Dank, wie so bald verhallt  
"der Reigen". Ich habe hierzu  
mahrhaftig gering gefühlt:  
7 Wochen, die allerdings durch 5 Tage  
in Wien (bei Pf. Beer) unterbrochen  
waren; und Dank - es schmeckt immer  
noch sehr sehr. Aber, endlich,  
man sieht den Kalender an

und sagt mit Grillparzer:

"Sei 's'; fährt ab." Man weiß,  
ist man erst wieder drin, so  
setzt man sich schon zurück. Aber  
tief im Gemüthe bleibt die Leh-  
re sinkt in die Hoffnung auf die  
nächsten Ferien; für die doch  
eigentlich der Mensch geschaffen  
ist. Nicht wahr?

Ich bin sehr froh, da Du mir

von sich so günstiges mitteilen:  
so befandem mich in meinem  
jetzigen psychischen Zustande auch nicht,  
dass Sie arbeiten. In den Ferien!  
prob. pudas! Wenn Sie aber schon  
ein schmerz sind, dann ist's  
schon, dass Sie diesem Laster  
präven können. Aber die An-  
forderungen des Darmes n. die  
Möglichkeit, denselben ohne besonderen  
Zwischen in Ordnung zu halten.  
sprechen wir in Wien.



Die Sicherheit, dass Frau Margarethe  
in Quince keine Bronchitis  
bringt, schien mir schon voriges  
Jahr arg erschüttert. So wird  
wir wirklich froh sein, wenn  
sie keine bessere Dürstkränkung  
in Wien weiter darüber sinnieren.  
Gut übrigens dass ich auf beiden Augen  
kann; das "Schneefelantinas ist homoio"  
das Rhodankalinum ± alloiopathischer Wirkung.  
Wanns mir hilft.

Deine Frauen grüßen herzlich  
wie für

mea redna

Kreier